Ein paar Fragen - ganz spontan...

Autor(en): **Beck, Toni**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 23

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924817

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein paar Fragen – ganz spontan . . .

Name:	Toni Beck
Geboren:	22. Aug. 1959
Schule:	1. und 2. Klasse mit Hörenden, dann 7 Jahre in Hohenrain LU
Beruf:	Möbelschreiner
Zivilstand:	ledig (liebe Freundin)
Charakter:	humorvoll, liebt Tiere
Sport:	Fussball, Skifahren
Essen:	Rahmschnitzel, Nudeln und Gemüse
Trinken:	Mineralwasser

GZ: Seit wann bist Du in der Nati-Mannschaft Captain?

T.B.: Seit Februar dieses Jahres, da wurde ich von der Nationalmannschaft als Captain gewählt.

GZ: Was gefällt Dir daran?

T.B.: Wir sind eine junge, kollegiale Mannschaft, und ich habe Interesse für Trainer Anton Trombitas. Unser Trainingslager mit ihm war gut organisiert. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft gut zusammenhalten werden.

GZ: Du bist auch Fussballtrainer (Spielertrainer) des GSV Luzern, wie gefällt Dir diese Aufgabe?

T.B.: Ich möchte meinen Spielern möglichst das Beste geben. Bei uns spielt die Kameradschaft eine wichtige Rolle.

GZ: Luzern gewinnt oft im Fussball, was habt ihr für eine «Zauberformel»?

T.B.: In unserer Mannschaft haben wir einige talentierte Spieler, die zum Teil mit Hörenden trainieren und spielen. Je mehr man bei Hörenden mitmacht, um so besser sammelt man viele Erfahrungen.

GZ: Wie oft und wo trainiert ihr?

T.B.: Jeden Donnerstag in Hohenrain (keine Winterpause, mit Ausnahme von Ferien).

GZ: Ich habe vernommen, dass Du mit Deinem Knie Probleme gehabt hast. Ist das schlimm?

T.B.: Ich hatte einen schweren Skiunfall. Bei falschen Bewegungen oder schlechtem Wetter spüre ich Schmerzen im Knie. Dank der Therapie geht es mir heute viel besser.

GZ: Ich habe zuletzt in der GZ gelesen, dass die Schweiz vielleicht nach Neuseeland an die Olympiade gehen kann. Was denkst Du?

T.B.: Ich hätte Interesse, nach Neuseeland zu gehen, aber das alles ist zeitlich knapp wegen der Arbeit und anderen Schwierigkeiten.

GZ: Was macht Dich «wütend» als Spielertrainer?

T.B.: Wenn einer unserer Spieler während eines Matches reklamiert, werde ich unzufrieden. Zum Glück passiert dies bei uns wenig, da ich vor jedem Spiel immer mit den einzelnen Spielern spreche.

GZ: Wie hast Du im Cupspiel die erste Niederlage – Luzern gegen Genf – empfunden?

T.B.: Seit mehr als einem Jahr spielten wir kein Cupspiel. Der Fussballplatz in Ebikon war nicht gut (zu holprig). Diesmal hatten wir einen «schwarzen Tag». Ich hoffe, dass wir beim Auswärtsspiel gegen Genf wieder gut spielen werden.

GZ: Fällt Dir ein schönes Erlebnis ein?

T.B.: Oh ja, sehr viele. Das schönste war das 40-Jahr-Jubiläum des GSV Luzern (1984).

GZ: Was hast Du für Wünsche für Deine Mannschaft?

T.B.: Das ist schwer zu sagen! Ich möchte, dass es so bleibt, da wir erfolgreich sind und eine gute Kameradschaft haben.

Interview: Ursula Stöckli

Schweizer Einzelkegelmeisterschaft 1988 in Trimbach

Elite 1: 11 Teilnehmer
1. Renfer Glenn, Thierachern, 676 Holz
2. Zumbach Beat, Emmen, 673 Holz
3. Amsler Markus, Emmen, 663 Holz

Elite 2: 34 Teilnehmer
1. Locher Adolf, Tobel, 729 Holz
2. Meier Kurt, Zürich, 726 Holz
3. Stössel Hans, Altnau, 711 Holz

Senioren 1: 8 Teilnehmer
1. Nützi Thomas, Wolfwil, 697 Holz
2. Lüscher Fritz, Grenchen, 679 Holz
3. Rüttner Albert, Basel, 650 Holz

Schach

An den Schweizermeisterschaften in Schaffhausen konnte Armin Hofer (Wollerau) seinen Titel erfolgreich verteidigen.
Sonst gab es eigentlich keine Überraschungen. Wegen Platzmangel können wir erst in der nächsten Nummer von Schaffhausen berichten.

Geländelaufmeisterschaft 1988 vom 15. Oktober in Hohenrain

Damen:
3,9 km (5 Läuferinnen)
1. Audergon Chantal, 18:46,7
2. Bieri Margrit, 19:06,5
3. Muri Claudia, 19:24,5

Junioren: 6,2 km (3 Läufer)
1. Matter Jörg, 23:20,5
2. Rast Erich, 26:35,4
3. Sidler Christoph, 29:43,4

Senioren: 6,2 km (5 Läufer)
1. Mercier Bruno, 24:29,8
2. Varin Clement, 25:28,9
3. Attanasio Mario, 26:48,4

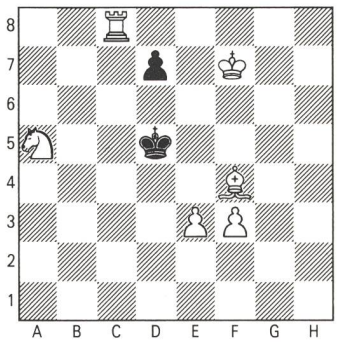
Elite: 10,8 km (17 Läufer)
1. Gschwind André, 40:42,1
2. Gundi Urban, 43:31,8
3. Gundi Daniel, 44:02,2

Mannschaft Elite:
1. SS Valais, 110 Punkte
2. GSC Aarau, 170 Punkte
3. GSC St.Gallen, 230 Punkte

Club d'échecs suisse des déficients auditifs CESDA — Schweizerischer Schachverein für Hörbehinderte SSVH

Schachaufgabe für Dezember

Weiss zieht und setzt in drei Zügen matt.



Kontrollstellung

Weiss:
Kf7, Tc8, Lf4, Sa5, e3, f3

Schwarz:
Kd5, d7